

Die Wildkatze geht zur Schule

Seit einem Jahrzehnt untersucht der BUND Saar die Wildkatzen des Saarlandes. Viele Zuschriften und Anrufe bezeugen das große Interesse an diesem Thema. Daher hatte sich der BUND entschlossen, mit der Wildkatze Schulen zu besuchen, den Schülern das kleine Raubtier vorzustellen und sie als Forscher zu gewinnen.

Es begann mit einer Aktion der proWIN pro nature Stiftung, mit der 25 soziale und ökologische Projekte gefördert werden sollten. Der BUND nahm mit dem Grundschulprojekt „Auf den Spuren der Wildkatze“ teil. Von den mehr als 100 Bewerbungen schaffte es der BUND zunächst unter die letzten 40 und erhielt schließlich die Förderung. Pate des Projekts ist Umweltminister Reinhold Jost, unterstützt wird es auch durch die Waldbesitzer und die Jägerschaft. Dank der großzügigen Förderung durch die Stiftung können mehr als 20 Schulklassen aus allen Teilen des Saarlandes für sie kostenfrei mitmachen.

Die Grundschul Kinder staunen nicht schlecht, wenn frühmorgens eine Wildkatze über den Schulhof getragen wird. „Oh, ein Luchs!“, entfährt es einem Nachwuchs-Säugetierforscher. „Quatsch, die Katze hat doch gar keine Pinselohren!“, wird er von einer Mitschülerin korrigiert. Das ist aber nicht schlimm, denn in der Wissenschaft führt der Weg zur großen Erkenntnis oft über Versuch und Irrtum.

Im Klassenzimmer angekommen, steht das Präparat der Wildkatze im Mittelpunkt der Betrachtung. „Meine Katze sieht genau so aus.“ „Ich habe auch eine Wildkatze zu Hause.“ So sind oftmals die ersten Wortmeldungen. Aber sieht der getigerte Kater wirklich so aus wie die Wildkatze? Jetzt schauen die Kinder ganz genau hin.

Und tatsächlich ist das Fell der Katze, die am liebsten auf Mamas Bett liegt, mit ein wenig mehr Schwarz versehen, das Schwanzende nicht ganz so buschig, die schwarzen Ringel am Schwanz oben miteinander verbunden. Und ist die Katze, die so wild ist, wirklich eine Wildkatze? Eher doch nicht. Denn etwas zahm ist sie schon. Sie hat nichts dagegen, manchmal gestreichelt zu werden. So erkennen die Kinder Unterschiede zwischen wilden Katzen, verwilderten Katzen und Wildkatzen, was gar nicht so einfach ist.

Auf die Frage, was Wildkatzen am liebsten essen, wissen die Kinder immer die richtige Antwort: Mäuse, manchmal auch kleine Kaninchen, Eichhörnchen, Eidechsen, Insekten oder Vögel. Doch stehen Vögel nur selten auf dem Speiseplan. Denn zum Fangen eines – gesunden – Vogels benötigt eine Wildkatze viel Energie. Wie schwierig es ist, einen Vogel zu erhaschen, lernen die Kinder in einem kurzen Spiel im Klassenzimmer. Eine (menschliche) Wildkatze jagt die zu Vögeln verwandelten Kinder. Diese „fliegen“ aber sofort auf einen Baum, sobald sie die Katze entdecken. So gibt die Katze nach einiger Zeit ermattet, aber noch immer hungrig, auf. Einfacher ist die Jagd auf Mäuse. Nun spielen die Kinder die Nagetiere, die naturgemäß nicht auf Bäume fliegen können. Schon nach kurzer Zeit hat die Wildkatze ihr Frühstück erbeutet.

Der Lebensraum der Wildkatze ist ein besonders wichtiger Aspekt beim Kennenlernen des Tieres. Die meisten Kinder der besuchten Klassen kennen – und dies ist in Anbetracht der zurückgehenden Artenkenntnisse in der Bevölkerung sehr erfreulich – die Unterschiede zwischen Laub- und Nadelwald und wissen, welche Baumarten in welchem Wald stehen. Nun erfahren sie auch, in welchem Wald die Wildkatze sich am liebsten aufhält: in einem Laubwald mit vielen umgefallenen Bäumen und Bäumen mit großen Höhlen, in denen sie sich verstecken und ihre Jungen zur Welt bringen können. Günstig ist es, wenn in Waldnähe eine Wiese erreicht werden kann, auf denen sie Mäuse jagen können.

Nach der Theorie werden die Kinder zu Wissenschaftlern. Denn wir alle möchten mehr über das seltene Säugetier erfahren, vor allem, wo es im Saarland Lebensraum findet. Die Klassen stellen also in einem Wald nahe der Schule einen mit Baldrian besprühten Stock auf, an dem sich die Katzen (hoffentlich) reiben werden. Die Haare, die daran hängen bleiben, werden eingesammelt und in einem Labor untersucht. Mit etwas Glück erfahren wir dank der Forschung der Grundschüler mehr über die Verbreitung der Wildkatze.



Foto: Dr. Martin Lillig

Schüler der Grundschule Bachem schlagen einen Lockstock ein.

Dr. Martin Lillig